

Standplatz in Härkingen vom Tisch

Das Urteil zur Umzonung ist rechtskräftig. Der Weg für die Gewerbezone ist damit frei. So soll es nun weitergehen.

Lavinia Scioli

Nun herrscht Klarheit: Das Urteil des Solothurner Verwaltungsgerichts zur Umzonung des ehemaligen Werkhof-Areals in Härkingen ist rechtskräftig. Gegen den Entscheid wurde innert Frist keine Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Der jahrelange Rechtsstreit um die Umzonung ist damit beendet – der Weg für die Gewerbezone endgültig frei.

Das Verwaltungsgericht hatte die Beschwerde der Gemeinde Härkingen gegen den Regierungsrat im Zusammenhang mit dem geplanten Standplatz für Schweizer Fahrende im Mai gutgeheissen. Streitpunkt war das Grundstück des ehemaligen kantonalen Werkhofs im Osten der Gemeinde.

Während der Kanton das Areal als möglichen Standplatz für Schweizer Fahrende sichern wollte, hatte die Gemeinde es im Rahmen ihrer Ortsplanungsrevision in eine Gewerbezone umgezont. Der Regierungsrat genehmigte die Ortsplanung zwar grundsätzlich, schloss das betroffene Grundstück jedoch von der Genehmigung aus.

Das Verwaltungsgericht kam zum Schluss, dass die Umzonung weder dem kantonalen Richtplan widerspreche noch rechtswidrig oder offensichtlich unzweckmässig sei. Der Richtplan enthalte lediglich eine Planungsabsicht und lege noch keine definitiven Standorte für Standplätze fest.

Zudem hätte der Kanton die Umzonung mit einer Einsprache oder einer Planungszone verhindern müssen, was nicht geschehen war. Die Beschwerde der Gemeinde wurde deshalb gutgeheissen.

Jetzt herrscht für die Gemeinde Klarheit

Gemeindepräsident André Grolimund betonte bereits 2024, als der Standplatz in Härkingen ins Auge gefasst wurde, dass sich die Gemeinde wehren wolle.



Beim Rechtsstreit ging es um das ehemalige Werkhof-Areal.

Bild: Bruno Kissling

Nun, einige Zeit später, sagt er: «Ja, der Kampf hat sich gelohnt.»

«Wir sind froh, dass es nun vom Tisch ist, wir keine weiteren Diskussionen haben und Klarheit herrscht», lässt er weiter verlauten. Auch wenn sich bereits zuvor abgezeichnet habe, dass das Urteil nicht weiter ans Bundesgericht gezogen werde.

Die Gemeinde will nun mit dem Kanton klären, wie es mit dem Areal weitergeht. Zwar ist das Grundstück inzwischen der Gewerbezone zugeteilt, es befindet sich aber weiterhin im Besitz des Kantons. Offen ist, ob dieser das Land behält oder verkauft.

Laut Grolimund gibt es bereits Interessenten für das Areal. Ob die Gemeinde das Grundstück selbst erwerben würde, sei noch offen. Der Gemeinderat hat nun eine Delegation gebildet, die bereits ersten Kontakt mit dem Kanton aufgenommen hat.

Simon Röthlisberger, Geschäftsführer der Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende, bezeichnet den Wegfall des Standorts Härkingen als herben Rückschlag für die Suche nach Standplätzen im Kanton Solothurn. Besonders, weil es im Kanton Solothurn sonst fast keine Halte- und Überwinterungsmöglichkeiten für Jenische und Sinti gibt. Der Suchprozess des Kantons dauert bereits Jahrzehnte – es brauche nun rasch neue Lösungen. Die Kantone sind seit mehr als 20 Jahren verpflichtet, Standplätze für Fahrende zu schaffen. Schweizweit sind davon erst 40 Prozent gebaut – im gesamten Kanton Solothurn gibt es derzeit keinen Standplatz.

Nun müssen Alternativen gesucht werden

Ähnlich sieht es bei den Durchgangsplätzen aus: Einen solchen gibt es im Kanton Solothurn derzeit nur in Grenchen. Die gesamte Situation bedeute

eine klare Beeinträchtigung der Haltemöglichkeiten. Diese seien aber genau Voraussetzung, um die rechtlich geschützte fahrende Lebensweise auszuüben, so Röthlisberger.

Doch wie geht es nun weiter? Es müssten Alternativen gesucht werden. Den geplanten Standort in Biberist beurteilt Röthlisberger als wichtigen Schritt. Es sei wichtig, dass das Projekt umgesetzt werde.

Dennoch: Ein einzelner Standort könne letztlich das Problem nicht vollständig lösen. Auch nicht, wenn dort doppelt so viele Plätze realisiert werden würden, wie dies nun gefordert wird und wie das Regionaljournal Aargau Solothurn es berichtet.

Es sei entscheidend, wie gut die Standplätze innerhalb der Schweiz und der Kantone verteilt seien. Eine Übersicht zeigt, dass es in der Nordwestschweiz und den angrenzenden Regionen derzeit nur wenige Standplätze gibt, etwa in Biel BE,

Spreitenbach AG und Füllinsdorf BL.

«Für die fahrende Lebensweise brauchen sie ein Netzwerk an Haltemöglichkeiten», gibt er zu verstehen. Als Gründe für die schwierige Suche nach Standorten nennt Röthlisberger weiterhin bestehende Vorurteile und Pauschalisierungen gegenüber Fahrenden. Viele Menschen wüssten nicht, wer denn komme, und würden sich deshalb aufgrund von Erzählungen oder Vorannahmen eine Meinung bilden.

Fahrende, also Jenische, Sinti und Roma, sind national anerkannte Minderheiten, deren traditionelle Lebensweise geschützt ist. Dazu gehöre auch, ihnen im Sinne des Minderheitenschutzes die notwendigen Haltemöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, so Röthlisberger. Die Stiftung wurde 1995 vom Bund gegründet und soll dazu beitragen, dass die Fahrenden ihr kulturelles Selbstverständnis wahren können.

Hinweise

Baden und Beats: Poolparty in Balsthal

Schwimmbad Die Kultur- und Sportkommission Balsthal führt mehrere Events in der Badi Moos durch. Der Auftakt ist bereits erfolgt. Nun steht als Nächstes am Freitag, 10. Juli, die Poolparty an. Zu DJ-Klängen findet der Event von 20.15 Uhr bis 0.30 Uhr statt. Baden ist erlaubt. Ausserdem wird laut Flyer das WM-Spiel auf einer Leinwand gezeigt. Am Samstag um 23 Uhr spielt England gegen Norwegen. Der Eintritt kostet 10 Franken, der Zutritt ist ab 18 Jahren. Die Veranstaltungen finden jeweils nur bei schönem Wetter statt. Der nächste Termin ist danach der 24. Juli. (s2r)

Für Fans von Brettspielen und Flugzeugen

Ausflugs-idee Die Spielbude Welschenrohr lädt zu einem Spielerlebnis mit besonderer Kulisse im Fliegermuseum Oberaargau in Bleibenbach am Samstag, 11. Juli. Der Anlass richtet sich an erwachsene Spiel- und Fluginteressierte und kostet 25 Franken pro Person. Zwischen historischen Flugzeugen und Ausstellungsstücken können die Besucherinnen und Besucher in die Welt der Brettspiele eintauchen, heisst es in der Mitteilung der Spielbude. Passend zur Location stehen Spiele rund um Luftfahrt, Reisen und Abenteuer im Mittelpunkt. Wer Lust hat, kann sich verkleiden. Die Auswahl an Spielen hält sowohl für Spielneulinge als auch erfahrene Spielerinnen und Spieler etwas bereit. Die Spiele werden erklärt und begleitet, sodass keine Vorkenntnisse nötig sind. Der Anlass beginnt um 14 Uhr. (s2r)

Genuss und Geschichte im Schloss

Oensingen Bier in historischen Räumen entdecken: Das lässt sich am Samstag, 11. Juli, auf Schloss Neu-Bechburg in Oensingen tun. Um 13 Uhr und um 16 Uhr gibt es eine Bier-Schlössführung mit einem Biersommelier. Preis inklusive Bier und Häppchen: 90 Franken. (s2r)

ANZEIGE

Du musst nicht perfekt sein, um das Klima zu schützen.

Weniger fliegen hilft schon viel.



Mehr erfahren und spenden

